

MEDIENMITTEILUNG

Bilder zur Ausstellung:
siehe Kurzinformationen und Beilage

Zimmer frei

Alpenhotels zwischen Abbruch und Aufbruch

14. November 2008 – 16. August 2009

Ein trendiges Partyhotel für Snowboarder bauen, einen Wellnessstempel planen oder doch das Grand Hotel aus der Belle Époque stilvoll renovieren? Die neue Sonderausstellung «Zimmer frei. Alpenhotels zwischen Abbruch und Aufbruch» im Schweizerischen Alpen Museum in Bern zeigt und diskutiert 11 aktuelle alpine Hotelprojekte: geplante und verwirklichte, klassische und gewagte, einfache und luxuriöse.

Viele Orte in den Bergen setzen auf spektakuläre Grossprojekte, um weiterhin touristisch Erfolg zu haben, andere möchten mit den gewachsenen Strukturen arbeiten. «Zimmer frei» stellt die Vielfalt aktueller Projekte vor und zeigt, dass der Trend in Richtung Luxus für eine internationale Kundschaft geht.

Die Faszination des alpinen Raums als Tourismusziel ist ungebrochen: Er zieht Sportler und Wanderer an, lockt mit kulturellen Veranstaltungen und bietet Erholung und Zerstreuung – von der einfachen Alphütte bis zum mondänen Nobelhotel. Der Tourismus und speziell die Alpenhotellerie ist als dezentraler Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor im Alpenraum unverzichtbar. Ändern sich die klimatischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Bedingungen, reagieren die touristischen Anbieter darauf. Nicht mehr rentierende Angebote verschwinden und es entstehen neue, im Moment auch sehr grosse Projekte, von denen Investoren sich Profit versprechen.

Tourismusorte in den Alpen suchen Anschluss an die Zukunft – aber wie?

Die aktuelle Situation in der Alpenhotellerie ist sehr dynamisch, es wird investiert, projektiert und gebaut: Adelboden plant ein Alpenbad, Andermatt wird Teil eines Resorts, Davos will einen Turm auf der Schatzalp erstellen, Vnà eröffnete ein dezentrales Hotel. So unterschiedlich die aktuellen Ideen sind, so gleichgerichtet ist das Ziel; mit an den Bedürfnissen der Gäste orientierten Angeboten, wirtschaftlich erfolgreich zu sein, Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und sich so für die Zukunft zu rüsten. Dabei ist es durchaus umstritten, ob Grossanlagen der richtige Weg sind und es gibt immer auch Opposition gegen Hotelprojekte, vor allem wenn sie das Ortsbild stark verändern.

Die Ausstellung zeigt klar, dass es kein allgemeingültiges Tourismuskonzept für den alpinen Raum gibt, sondern dass jeder Ort und jedes Hotel eine eigene Nische (er)finden muss. Trotz unterschiedlicher Strategien gibt es aber auch Gemeinsam-

keiten wie den Stellenwert guter, oft Aufsehen erregender Architektur, die wieder erstarkte Bedeutung des Sommertourismus und die klare Hinwendung zu einem Zielpublikum. Ein Blick in die Belle Époque und auf den reichen Erfahrungsschatz der Schweizer Alpenhotellerie ermöglicht es, zeitgenössische Projekte mit historischen zu vergleichen. Grössere Tourismusprojekte wurden in der Schweiz seit jeher lebhaft und kontrovers diskutiert und viele 'neue' Ideen wie die alpine Wellness mussten schon vor 100 Jahren unter einem anderen Namen für volle Kassen sorgen.

Imaginäres Hotel

«Zimmer frei» entführt die Besuchenden in ein imaginäres Hotel. Vom Flur aus können die Zimmer 201 –207 betreten werden. Darin werden 11 Projekte vorgestellt und besprochen. Architekturmodelle und Visualisierungen machen die Bauvorhaben lebendig und Interviews, Filme und Zitate lassen Investoren, Planer und Bergbewohner zu Wort kommen. Historische Fotografien und Objekte bringen Atmosphäre und Glamour eines Hotels in den Bergen ins Schweizerische Alpine Museum.

Folgende Themen werden unter anderem anschaulich umgesetzt:

- **Global Village**

Ausländische Investoren initiieren mit Grossprojekten die touristische Entwicklung. Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass Grossprojekte keine neuen Entwicklungen sind. Grossprojekte und ausländische Investoren gab es schon vor mehr als hundert Jahren.

- **Hoch hinaus**

Hotelprojekte und der Bau von Türmen in den Alpen sind in; selbst die Berge (Kleines Matterhorn) versucht man zu erhöhen.

- **Individuell und Design**

Die Mittelklasse überrascht mit innovativen Konzepten: modernes Design, Luxus, Aufleben des Sommertourismus in Zeiten des Klimawandels.

- **Altes neu aufgelegt**

Innovative Ideen verschmelzen alte Konzepte mit einer fortschrittlichen Idee und lassen Baukultur aufleben.

- **Blick in die Zukunft**

Statements von Fachleuten zur Zukunft des Alpentourismus.

Es ist ein zentrales Anliegen des Schweizerischen Alpen Museums, die Entwicklungen im alpinen Raum zu thematisieren und damit einen Dialog zwischen städtischer und ländlicher Bevölkerung zu führen. Die Ausstellung «Zimmer frei» fokussiert auf eine aktuelle Problematik, welche für den Tourismus in der Schweiz sehr bedeutsam ist.

Angebote des Museums

«Zimmer frei» wird von einem reichhaltigen Rahmenprogramm begleitet. Vorträge und eine Fachtagung vertiefen die Ausstellungsthematik. Ein vielseitiges Vermittlungsprogramm mit Öffentlichen Führungen, Szenischen Führungen, Familienführungen und Sonderführungen für geschlossene Gruppen spricht unterschiedliche Altersgruppen an. Dieses Angebot wird während der Dauer der Ausstellung erweitert. (Details und Daten siehe Flyer, Kurzinformationen oder Website www.alpinesmuseum.ch)

Die Kulturvermittlung des Museums (Museumspädagogik) bietet **Lehrpersonen** und **Schulklassen** Führungen an, die an die jeweiligen Altersstufen angepasst werden. Sie unterstützt **Lehrkräfte** mit einer speziellen Einführung in die Ausstellung und hat für sie eine umfassende Dokumentation erarbeitet, die ab Eröffnung der Ausstellung gratis als pdf unter www.alpinesmuseum.ch abrufbar oder für Fr. 15.- beim Museumsempfang erhältlich ist.

Die Ausstellung wird zweisprachig in Deutsch und Französisch präsentiert. Für Englisch sprechende Besucher wird am Empfang ein Booklet ausgehändigt.

Weitere Angaben ersehen Sie aus den nachfolgenden Kurzinformationen

Ergänzende Kurzinformationen zur Ausstellung

Zimmer frei
Alpenhotels zwischen Abbruch und Aufbruch

Dauer:	14. November 2008 – 16. August 2009
Ort:	Schweizerisches Alpines Museum (SAM) Helvetiaplatz 4, 3005 Bern Tel. 031 350 04 40, Fax 031 351 07 51 E-Mail: info@alpinesmuseum.ch www.alpinesmuseum.ch
	mit dem Tram drei Stationen vom Bahnhof entfernt: Nr. 3 (Richtung Saali) oder Nr. 5 (Ostring)
Öffnungszeiten:	Montag: 14.00 – 17.30 Uhr Dienstag bis Sonntag: 10.00 – 17.30 Uhr
	Das Museum bleibt an folgenden Daten geschlossen: 24. November 2008 24. / 25. / 31. Dezember 2008 1. Januar 2009
Eintrittspreise:	Erwachsene: Fr. 12.- AHV, Studenten, SAC Mitglieder, Behinderte: Fr. 8.- Gruppen ab 10 Personen: Fr. 8.- Kinder von 6 bis 16 Jahren: Fr. 3.-
Medienorientierung:	Mittwoch, 12. November 2008, 10.00 Uhr
Vernissage:	Donnerstag, 13. November 2008, 18.00 Uhr
Produzent, Veranstalter:	Schweizerisches Alpines Museum, Bern (SAM)
Gesamtleitung:	Dr. Urs Kneubühl, Direktor SAM
Kuratorin: (Idee und Konzept)	Anette Gehrig
Projektleitung:	Letizia Manetsch, SAM
Grafik und Ausstellungsgestaltung	Projektgemeinschaft A&R (Jacqueline Anex und Magnus Roth, Basel) Set-Net GmbH (Christoph Stähli, Bern), Visuelle Gestalter
Marketing:	Letizia Manetsch, Leiterin Marketing SAM
Bildung und Vermittlung:	Letizia Manetsch, Leiterin Vermittlung SAM Dr. Barbara Gerber, Kuratorin SAM
Rahmenveranstaltungen:	Dr. Barbara Gerber, Kuratorin SAM Letizia Manetsch, Leiterin Vermittlung SAM
Sponsoring:	Ariane T. von der Weid, von der Weid Communications, Fribourg
Übersetzung:	Christian Marro, Haute-Nendaz

Aufbau:	Michael Füeg, Museumstechniker SAM Aschi Frei, Marino Belleffi
Press Relations:	Ariane T. von der Weid, von der Weid Communications, Fribourg
Rahmenveranstaltungen:	Das jeweils aktualisierte Programm ist auf der Website des Museums ersichtlich oder kann per Telefon 031 350 04 40 oder per E-Mail: info@alpinesmuseum.ch angefordert werden.
Öffentliche Führungen:	Mittwoch, 10. Dezember 2008, 21. Januar, 11. Februar, 18. März 2009, jeweils 17.30 Uhr Kosten: Museumseintritt plus Fr. 5.- / Fr. 2.- (Kinder)
Familienführungen:	<i>Koffer packen und ab ins Berghotel!</i> mit Rahel Zopfi Sonntag, 18. Januar, 15. Februar, 15. März 2009 jeweils 14.00 bis 15.00 Uhr Kosten: Museumseintritt plus Fr. 5.- / Fr. 2.- (Kinder)
Szenische Führungen:	<i>Geschichte(n) aus dem Hotelgang...</i> mit Clarisse Mühlemann Sonntag, 30. November 2008, 25. Januar, 15. Februar, 29. März 2009, jeweils 11.00 Uhr Kosten: Museumseintritt plus Fr. 5.- / Fr. 2.- (Kinder) Führungen für Gruppen auf Anfrage (D, F, E) Kosten: Fr. 110.-
Führungen nach Vereinbarung, nach Wunsch mit Apéro:	In der Ausstellung Zimmer frei oder im ganzen Museum werden Führungen nach Vereinbarung angeboten, je nach Wunsch des Kunden auch mit anschliessendem Apéro und ausserhalb der Öffnungszeiten. Tel. 031 350 04 41 nicole.herzog@alpinesmuseum.ch
Angebote für Schulen:	<i>Einführung für Lehrkräfte</i> mit Dr. Barbara Gerber und Letizia Manetsch Dienstag, 18. November 2008, 17.30 bis 18.30 Uhr Führung durch die Ausstellung und Vorstellung der Vermittlungsangebote für Schulklassen Führungen für Schulen auf Anfrage. Tel. 031 350 04 48 letizia.manetsch@alpinesmuseum.ch Kosten: Fr. 110.- Dokumentation für Lehrkräfte Fr. 15.- oder gratis als pdf auf www.alpinesmuseum.ch
Publikationen, Broschüren:	Broschüren zum Thema liegen im 1. Stock auf oder sind in der Eingangshalle des .Hotels. dem Publikum zugänglich. Diverse Publikationen zum Thema können im Museumsshop gekauft werden.

**Dank für die
grosszügige Unterstützung:**

**Interhome AG
Matterhorn glacier paradise
Schweizer Jugendherbergen**

**Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Helvetia Versicherungen
cinegrell
Ricola AG**

vitra.
Mineralquelle Gontenbad AG
Loeb
Seilbahnen Schweiz
Schweizer Heimatschutz (SHS)

Folgende Stiftungsträger unterstützen das Schweizerische Alpine Museum mit regelmässigen Beiträgen:

Eidgenossenschaft, Kanton Bern, Schweizer Alpen-Club SAC und SAC-Sektion Bern

**Dank für die Ausleihe des
historischen Hotelmobiliars:**

Hotelarchiv Schweiz, Hotel Righi, Glion

**Dank für die
wissenschaftliche Begleitung:**

Prof. Dr. Hansruedi Müller,
Universität Bern, Institut für Freizeit und Tourismus,
Prof. Dr. Hans Elsasser
Universität Zürich, Geographische Institut,
Dr. Roland Flückiger-Seiler, Architekturhistoriker, Bern

Pressebilder zur Ausstellung:

Eine Liste der Bilder, die für die Berichterstattung der Ausstellung **«Zimmer frei»** zur freien Verfügung stehen, liegt diesem Mediendossier bei. Beachten Sie jedoch, dass ab 11. November auch Fotos innerhalb der Ausstellung auf unserer Homepage: www.alpinesmuseum.ch ebenfalls mit dem Code **hotellift** heruntergeladen werden können.

Bitte **2 Belegexemplare** senden an:
Schweizerisches Alpines Museum
Letizia Manetsch
Helvetiaplatz 4
3005 Bern

Wir danken im Voraus!